

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt mit Postgebühren monatlich 1,20 Mark. Im Falle höherer Bezahlung (vierteljährlich, halbjährlich, jährlich) werden die Preise entsprechend ermäßigt. Die Abnahme der Zeitung erfolgt durch den Postboten oder durch die Postämter. Die Zeitung wird auch an den Abnehmern durch den Postboten zugestellt. Die Abnahme der Zeitung erfolgt durch den Postboten oder durch die Postämter. Die Zeitung wird auch an den Abnehmern durch den Postboten zugestellt.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Die Zeitung wird an den Abnehmern durch den Postboten zugestellt. Die Abnahme der Zeitung erfolgt durch den Postboten oder durch die Postämter. Die Zeitung wird auch an den Abnehmern durch den Postboten zugestellt.

Nummer 6

Sonntag den 12. Januar 1930

29. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentliche Erinnerung betr. Vorauszahlungen auf Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuer.

Bis zum 10. Januar sind zu entrichten gewesen:

- I. Die auf das vierte Kalenderquartal 1929 entfallenden Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer, Verzugszinsen wegen verspäteter Entrichtung der Umsatzsteuer worden erhoben, wenn die Zahlung bis zum 15. Januar 1930 nicht erfolgt ist.
- II. Die Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen von den Einkommen- und Körperschaftsteuerpflichtigen außer solchen mit hauptsächlichem Einkommen aus der Bodenbewirtschaftung nach Abgabe des zugestellten Steuerbescheides in Höhe von einem Viertel der Jahressteuerschuld.

Wer die geforderten Zahlungen nicht rechtzeitig abgeführt hat, wird hiermit auf Grund von § 314 der Reichsabgabenordnung aufgefordert, die Rückstände nebst anfallenden Verzugszinsen nach 10 v. H. jährlich bis zum 20. Januar 1930 an die Finanzkasse Haldenberg abzuführen. Eine besondere Mahnung ergeht nicht.

Mit den Umsatzsteuervorauszahlungen sind die vorgeschriebenen, vom Steuerpflichtigen vollständig auszufüllenden Voranmeldungen einzureichen.

Zur Entlastung der Finanzkasse wird auf den bargeldlosen Überweisungs- und sonstigen postalischen Zahlungsvorteil hingewiesen.

Nach dem 20. Januar 1930 werden die noch rückständigen Beträge nebst Verzugszinsen vom Fälligkeitstag ab auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme eingezogen oder im Verwaltungswege betriebsmäßig eingetrieben.

Haldenberg, den 11. Januar 1930. Das Finanzamt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Januar 1930.

— **Neues Verfahren.** — Wie aus dem Inferatenteil unseres Blattes ersichtlich ist, hält Herr Privatgelehrter E. Badewitz-Dresden jeden Montag und Dienstag bei Herrn Suhr Behandlungs- und Sprechstunden ab. — Herr B. praktiziert seit 20 Jahren. Durch die starken magnetischen Hellkräfte die ihm innewohnen, brachte er Hunderten seiner Mitmenschen Hilfe und Errettung so bei Herzerleiden, Gicht, Rheuma, Schlaganfall, Starikampf mit Wahnung, Blutungen, Masidarmochsch, offene Wunde, Kräfte- und Gemütskrankheiten und dergl. mehr. Unter dem ihm aus allen Ländern zugegangenen Dankschreiben befinden sich auch solche ehemaliger Rekonvaleszenten und Fürstl. Herrschaften.

— **Steuervorauszahlungen:** Auf die im amtlichen Teile erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

— **Laufstift.** Als in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch der hiesige Einwohner H. heimkehrte, bemerkte er in seinem Gehößt einen fremden Mann, welcher gerade um die Hausdecke verschwand. Als H. ihm folgend um die Hausdecke bog, erhielt er so einen heftigen Schlag, daß er zu Boden fiel. Unterdessen ist der Unbekannte entkommen.

— **Dresden.** Auf der Grundstraße in Poschwitz ereignete sich ein schwerer Baugrubenunfall. Eine Baugrubenarbeiterin trat ein und berub zwei Arbeiter unter den Trümmern. Es gelang den herbeigeeilten Arbeitern der Bauhütte, den einen Verunglückten mit leichten Verletzungen zu bergen. Der zweite Arbeiter, Walter Schmidt, 33 Jahre alt, konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

— **Leipzig.** Das Gemeinliche Schöffengericht Leipzig verurteilte den 43 Jahre alten Buchhalter Albin Schumann aus Tränzig bei Jwida wegen Betrugs durch Unterschlagung und Rückfallbetruges zu drei Jahren Zuchthaus, 700 Reichsmark Geldstrafe und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Bereits im Jahre 1919 wurde er wegen Betrugs durch Unterschlagung verurteilt. 1927 kam er nach Magdeburg und suchte auf Inzeratentwegen eine Frau. Den sich meldenden Damen teilte er mit, daß er Diplomkaufmann und vor kurzem aus dem Anstand zurückgekehrt sei. Er habe in einem größeren Werk einen Direktorenposten in Aussicht

löfne diesen aber nur bekommen, wenn er eine Kaution stellen könnte. Mit diesem Schwindel erlangte Schumann insgesamt über 17 000 Reichsmark.

— **Leipzig.** Gegen 6 Uhr ereignete sich in den Bahnbetriebswerkstätten an der Rohrtischstraße ein schwerer Unglücksfall. Auf dem Tender einer Lokomotive war der Heizer Paul Richter mit dem Ausladen von Kohlen beschäftigt. Plötzlich fuhr die Maschine an. Richter stürzte herab und zog sich außer einer schweren Gehirnerschütterung Kopf-, Hand- und innere Verletzungen zu.

— **Glauchau.** In Glauchau sind vor einigen Tagen neun Mitglieder einer Familie, die sich einen Papagei hielt, der Anfang dieses Jahres verendet ist, unter dem Verdacht, von der Papageikrankheit befallen zu sein, in das Stadtkrankenhaus übergeführt worden. Die Beobachtung des Krankheitsverlaufes hat genügend Anhaltspunkte ergeben, daß es sich hierbei tatsächlich um die verhängliche Krankheit handelt.

Die Wirtschaftslage der Stadt Dresden.

Oberbürgermeister Blüher vor dem neuen Stadtverordnetenkollegium.

In der ersten Sitzung des neugewählten Stadtverordnetenkollegiums führte Oberbürgermeister Dr. Blüher in einer längeren Ansprache u. a. aus: Die bereits im letzten Einweihungsbericht ausgesprochene Befürchtung, daß die Arbeitslosigkeit eine Erscheinung von längerer Dauer sein werde, hat leider erfüllt. Die Stadtverwaltung mußte bei der wie vor auf die Beschaffung von Notstandsarbeiten in weitem Umfange bedacht sein und hat diese Aufgabe nach Kräften zu erfüllen versucht. Eine weitere ernste Sorge der Stadtverwaltung bildete die Hebung der Wohnungsnot. In der Zeit vom 1. Januar 1929 bis 31. Oktober 1929 sind insgesamt 18 015 Wohnungen durch Neu- und Umbau fertiggestellt worden. Bei der Fürsorge für die Wahi-fahrerwerblosen ergab die wirtschaftliche Lage nach allen Richtungen eine ganz erhebliche Steigerung der Ausgaben. Auf dem Gebiet der Jugendpflege sind 10 Kinderheime und 17 Kinderhorte von der Stadt übernommen worden. Im Fremdenverkehr ist im Jahre 1929 ein merklicher Rückgang erfolgt. In Erbbaurecht wurden insgesamt 412 000 Quadratmeter städtisches Land an gemeinnützige Bauvereinigungen vergeben, so daß jetzt rund 900 000 Quadratmeter städtischer Grundbesitz mit ungefähre 4500 Wohnungen in Erbbaurecht bebaut ist.

Der Oberbürgermeister wandte sich dann dem Finanzwesen der Stadt zu und führte unter anderem aus: Die drei Rechnungsjahre 1926, 1927 und 1928 haben alle

mit erheblichen Fehlbeträgen abgeschlossen.

Wenn es auch gelungen ist, den Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1927 und einen Teil des Fehlbetrages 1928 aus Fondsmitteln abzudecken, so sind doch Fehlbeträge von zusammen rund 63 Millionen übrig geblieben. Unser Reinerwerb hat sich in der Zeit vom 1. März 1926 bis Ende 1929 um rund 10 Millionen Reichsmark vermindert, während unsere Stiftungen wieder ein Vermögen von 2 1/2 Millionen mit einem Gesamtertrag von rund 1 1/2 Millionen aufweisen.

Nachdem der Oberbürgermeister demzufolge zur Sparlichkeit ermahnt hatte, schloß er mit den Worten: Deutscher Fleiß, deutsche Sachlichkeit und deutsches Pflichtgefühl werden auch uns über die unverkennbaren Schwierigkeiten hinweghelfen.

Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: 1. Stadtverordnetenvorsteher wurde Böllisch (Soz.), stellvertretender Vorsteher Hofrat Holtz, 2. stellvertretender Vorsteher Müller (Dnat.); zu Stellvertretern wurden Kuny (Handwerk), Bösch (Soz.), Finsterbusch (Soz.) und Claus (Dem.) gewählt.

Wintertagung des Verkehrsvereins der Dresdener Verkehrsvereine.

Der Verkehrsvereinsrat des Dresdener Verkehrsvereins trat zu seiner diesjährigen Wintertagung in Dresden zusammen. Nachdem der Vorsitzende Dr. Parisch die Erschienenen begrüßt hatte, wurde über die Anträge und Anregungen aus allen Zweigen des Verkehrs — Eisenbahn, Post, Dampfer, Kraftwagen, Linten usw. — eingehend beraten. Die erste Sitzung beschränkte sich auf das Gebiet der sächsischen Schweiz (einschließlich Rensselt in Sa. und Stolpen), des Elb- und oberhalb Dresden und des Thiergärtchens

Provinz Sachsen.

Der Halle'sche Stadtbankskandal.

Bürgermeister Seydel freigesprochen.

Bürgermeister Seydel, der Finanzdezernent der Stadt Halle, hatte gegen sich ein Disziplinarverfahren beantragt, da gegen ihn im Zusammenhang mit dem Halle'schen Stadtbankskandal Vorwürfe erhoben wurden. Das Disziplinarverfahren schwebt bereits seit dem Jahre 1927. Vor dem Bezirksgericht Potsdam ist es nun entschieden worden, daß sich der Bezirksaus-schuss für befangen erklärt hatte. Das Urteil lautete dahingehend, daß das Verfahren einzustellen sei, da Seydel keine pflichtwidrige Handlung begangen habe.

Bei dem Halle'schen Stadtbankskandal handelt es sich um die Tatsache, daß durch das leichtfertige Kreditgeben des Stadtbankdirektors Berger der Stadt Verluste in Höhe von 7,5 Millionen Reichsmark entstanden sind.

Aus Nah und Fern.

— **Halle.** In der Nacht kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, wobei auch einige Schüsse fielen. Als die Polizei erschien, ergriffen beide Parteien die Flucht. Eine Hausdurchsuchung in den Versammlungsorten förderte eine Menge Geld- und Strohwaren zutage.

— **Halle.** Der kürzlich von einer Kreisdrohke un-gesahrene Verkehrssturm auf dem Niederbetschlag ist wieder neu aufgerichtet worden, und ein Echno regelt wieder von lustiger Höhe den Verkehr. — **Welkenfels.** Im Gerichtsgefängnis hat sich der Landesinspektor Wilhelm Ulrich, der wegen schwerer Amtsunterschlagung von etwa 10 000 Reichsmark in Untersuchungshaft war und gegen den am 9. Januar die Hauptverhandlung stattfinden sollte, erhängt. Aus zurückgelassenen Briefen geht hervor, daß er wohl aus Scham über den Aufenthalt im Gefängnis sich das Leben genommen hat. Seine Haftbeschwerden waren sowohl vom Landgericht wie vom Oberlandesgericht abgelehnt worden.

— **Welkenfels.** In der letzten Stadtverordneten-sitzung bezeichnete Stadtkämmerer Dr. Geiger die finanzielle Lage der Stadt als trübselig und erklärte, daß nach dem vorläufigen Voranschlag für 1930 ein Defizit von 700 000 Reichsmark bleibe, selbst wenn die Ausgaben und die Steuern sowie die Tarife für Licht, Wasser und Gas erhöht werden.

— **Leuchera.** Unter reger Anteilnahme der Bevölkerung fand hier die erste Stadtverordneten-sitzung statt. Der Antrag des Publikums war so stark, daß sich der Sitzungssaal als zu klein erwies und die Versammlung in einem Kino abgehalten werden mußte. Es wurden außer der Beratung des Haushaltsplanes auch die Neuwahlen des Stadtverordnetenvorstehers und der Beisitzer vorgenommen.

— **Sachsen.** Der Maurer Reinhold Schimpf und seine Ehefrau in Berndorf, mit die ältesten Einwohner des Dorfes, konnten das seltene Fest der dramantenen Hochzeit begeben. Der Jubel-bräutigam ist Mitkämpfer von 1864—66 und 1870—71.

— **Reiß.** In den Abendstunden wurde in der Nähe einer Fabrik ein 17-jähriges Mädchen, das mit seiner kleinen Schwester spazieren ging, von einem älteren Mann überfallen, der das Mädchen packte und forttragen wollte. Das Mädchen setzte sich indessen zur Wehr und lief schreiend davon. Als Leute aus der Fabrik erschienen, floh der Mann und fuhr mit seinem Fahrrad unerkannt davon.

— **Erfurt.** Die Pädagogische Akademie zu Erfurt kann zum neuen Semester eine erhöhte Zahl von Studierenden aufnehmen. Der starke Lehrermangel, mit dem vom Ende dieses Jahres an bestimmt zu rechnen ist, macht es nötig, daß die Pädagogischen Akademien die Zahl der Berufsanwärter so schnell wie möglich steigern. Erfurt hat zur Zeit Platz für 60 Studenten und 15 Studentinnen.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 12. Januar 1930.

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Herr Pastor em. Post-Dresden.

Vorm. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst.

